

Name der/s Vortragenden: Franz Grünbeck

AUSWIRKUNGEN VON ANLAGENGESTALTUNGEN AUF DAS (SOZIAL)VERHALTEN VON
PFERDEN IN EINEM HERDENVERBAND

Abstrakt:

In einer mehrjährigen Entwicklungsarbeit in der Gruppenhaltung von Pferden mit über 50 Versuchsanordnungen ist der Sozial Integrative Bewegungsstall (SIB) entstanden.

Räumliche Gliederungsmaßnahmen erlauben es, auf einer vorgegebenen, befestigten Fläche mehr Pferde mit einem verbesserten sozialen Herdenklima halten zu können. Unsere Versuchsreihen brachten folgende Ergebnisse: Raumgliedernde Maßnahmen wirken sich unmittelbar positiv auf das Herdenklima aus. Somit sind Raumgliederungsmaßnahmen ein entscheidender Faktor für die Lebensqualität jedes einzelnen Tieres. Die in einem positiven Herdenklima erlernte soziale Kompetenz eines Tieres zeigt auch positive Auswirkungen in der Trainingsarbeit.

Zusammenfassung (lange Version):

In einer mehrjährigen Entwicklungsarbeit in der Gruppenhaltung von Pferden ist der Sozial Integrative Bewegungsstall (SIB) entstanden. Über die erforderlichen, funktionalen Einrichtungen hinausgehend, haben wir uns in dieser Arbeit experimentell sehr stark mit der Auswirkung von Raumgliederung und Raumstruktur im Hinblick auf das Verhalten einzelner Individuen in der Gruppe beschäftigt. Ein spezielles Augenmerk haben wir hierbei auf eine raschere und schonendere Integration neuer Herdenmitglieder gelegt. Die Notwendigkeit war durch die spezielle Nutzung als Trainingsstall - wobei jährlich ca. 15 Fremdpferde für einen Zeitraum von 3 – 6 Monaten in die Herde integriert wurden - gegeben. Insgesamt wurden an die 100 Pferde (Stuten und Wallache) aus ca. 30 Rassen erfolgreich in diese Herde integriert. Der Großteil dieser Pferde stammte aus Boxenhaltung ohne nennenswerte Gruppenerfahrung. Bedingt durch die Nutzung waren sämtliche Pferde auf allen 4 Hufen beschlagen. In der Entwicklungszeit wurden über 50 Testreihen zu unterschiedlichsten Themen wie Liegeverhalten, Fütterung (Grundfutter, Kraftfutter, Mineralisierung), Aktivitäten, Interaktionen, soziales Herdenklima durchgeführt.

Ergebnisse bezüglich Liegeverhalten: Am besten wurde in der Vegetationszeit Quarzsand Körnung 0,5 – 2 mm auf Equi Ground-Platten gleich auf mit Stroh, gefolgt von Sägespänen (Fa. Hofer) angenommen. Das schlechteste Ergebnis brachte - sowohl die Liegehäufigkeit als auch die -dauer betreffend - Gummimatten ohne Einstreu.

Ergebnisse Fütterung: Als Grundfutter wurde Wiesenheu erster Schnitt, Vorlage ad Libido in Rundballen, in allen Testreihen verabreicht. Bestes Ergebnis im Hinblick auf Ruhe bei der Futteraufnahme brachte eine rechteckige Palisadenraufe. Der Verbrauch pro Tier und Tag ist von einigen Faktoren abhängig und sehr gut steuerbar (Verfettung von Nordtyp-Pferden). Es ist gelungen, die Raufutteraufnahme auf 8-10 kg / Tier u. Tag bei ad Libido Fütterung zu stabilisieren. Portionsweise Vorlage in großen Autoreifen erhöhte Interaktionen bzw. Treiben einzelner Tiere mit aggressiven Drohgebärden. Auch tätliche Angriffe wurden beobachtet. Ein Ersatz der rechteckigen Palisadenraufe durch eine Rundraufe hatte ein Vertreiben sozial schwächerer Herdenmitglieder zur Folge. Dies brachte eine Unruhe und Störungen bei der Futteraufnahme. Hier wurde ein Frustpotential aufgebaut welches zeitversetzt

anderorts durch spontane Beißattacken an Artgenossen abreagiert wurde. Eine stressfreie, ungestörte Futteraufnahme ist essentielle Voraussetzung für ein positives Herdenklima. **Kraftfutter** wird in einer aus Stahlrohrpanelen hergestellten Kraftfutterstation (2 x täglich 2-8 Liter pro Tier u. Tag) verabreicht. Die Aufteilung der Gesamtration auf 3 od. 4 Portionen hat keine positiven Effekte gebracht.

Ergebnisse Mineralisierung: Durch das Verhalten vieler Neuzugänge - Lecken am Mauerwerk (Kalk), Holzbeißen oder die Aufnahme von Sand – wurde in einer Versuchsreihe die Mineralstoffmischung zusätzlich ad Libido angeboten. Bei einem Großteil der Neuzugänge wurden bis zu 4 Wochen erhöhte Aufnahmemengen festgestellt. Bei Nachmineralisierung konnten diese Fehlverhalten nicht mehr beobachtet. Ausnahme: Holznagen wurde bei einzelnen Tieren (unter 20%) länger festgestellt. Grundsätzlich gilt, dass die Aufnahmemenge a) von der Qualität des Grundfutters und b) vom aktuellen Mineralstoffstatus und –bedarf des Tieres, abhängig ist. **Ergebnisse bezüglich Mistverhalten:** Der Versuch, Pferde an fixe Mistplätze zu gewöhnen, war aufgrund der hohen Neuintegrationen nur zum Teil erfolgreich. Auch die Änderungen räumlicher Gliederungs- und Gestaltungselementen hatten unmittelbare Auswirkungen auf das Mistverhalten. Grundsätzlich kann gesagt werden, dass selten auf freien Flächen, sondern immer in der Nähe eines räumlichen Bezugs in einer Entfernung von 0,5 – 1,5 m, Kot abgesetzt wurde. Bedingt durch die räumliche Anordnung wird ca. 80% des Mistes im Außenbereich abgesetzt.

Ergebnisse Integration neuer Herdenmitglieder: Aufgrund der hierzulande praktizierte Fohlen- und Jungpferdeaufzucht (Box mit Auslauf, Weide) verfügten über 80% unserer Neuzugänge über keine oder nur unzureichende Herdenerfahrung. Diese Erkenntnis war Motor für die Entwicklung der Raumgliederung nach SIB. Denn räumliche Bezüge suggerieren dem einzelnen Individuum Sicherheit und Rückzugsmöglichkeit. Einerseits können durch einfache raumstrukturierende Maßnahmen Engstellen entschärft werden, andererseits räumliche Leitsysteme geschaffen werden. Diese Strukturmaßnahmen helfen vor allem Neuzugänge in der Zeit der Integration. Raumstrukturierende Maßnahmen schaffen über die beschriebene Effekte hinaus Beschäftigungs- und Bewegungsanreize. Zudem sind positive Interaktionen, wie gegenseitige Fellpflege oder dösen zu zweit, in einer Herde mit positivem Herdenklima häufiger zu beobachten.

Die gesamten Versuchsreihen haben gezeigt, dass

- a) Anordnungen und raumstrukturierende Maßnahmen unmittelbare Auswirkungen auf das Herdenklima haben
- b) Raumgliederungen somit einen entscheidenden Faktor für die Lebensqualität jedes einzelnen Tieres in der Herde darstellen
- c) sich die in einem positiven Herdeklima erlernte soziale Kompetenz auch auf das Training positiv auswirkt. Die Pferde sind ruhiger, entspannter und lernen dadurch rascher.

Zitate; weiterführende Literatur:

keine, da SIB Eigenentwicklung

Vitae:

Name, berufl. Ausbildung, Fortbildung, Arbeitsschwerpunkte und Arbeitsplatz
Franz Grünbeck, landwirtschaftliche Fachschule, Hufschmied, FENA Reitwart;
Arbeit mit Pferden in unterschiedlichen Bereichen, Franz Grünbeck Handels GmbH.

Kontakt: optional für Sie; zur Möglichkeit des Lesers mit dem/der Vortragenden in Kontakt zu kommen.

Name: Franz Grünbeck

Adresse; Stadt: Großneusiedl 12, 3961 Waldenstein

Telefon: +43 (0)664/3841175

Email: gruenbeck@aon.at

Homepage: www.gruenbeck.cc